

# Dornbirner Gemeindeblatt

Erscheint jeden Sonntag. Preis für das 1. Halbjahr S 2.-, im Inland mit Postversendung S 5.-, Ausland S 7.-, einzelne Nummer S -20. Einschaltungen kosten S -22, für Auswärtige S -33, der Zeilenraum, und sind bis spätest. Donnerstag abds. kostenfrei ins Rathaus zu bringen.



Herausgabe und Verlag: Stadtgemeinde Dornbirn.  
Für die Schriftlegung verantwortlich: Stadtgemeindevorstand Dornbirn, Amtsleitung, Rathaus Zimmer 6.  
Buchdruckerei Daniel Feurstein Dornbirn.

Nummer 12

Sonntag, 20. März 1938

69. Jahrgang

## Mitbürger!

Der Herr Gauleiter und Landeshauptmann von Vorarlberg Pp. Planensteiner hat mich zum kommissarischen Bürgermeister von Dornbirn berufen und über mein Ersuchen mit meiner Stellvertretung den Pp. Sepp Dreher betraut. Dem mir erteilten Auftrage entsprechend, habe ich das übertragene Amt am 14. d. M. übernommen.

Dieser Anlaß hat es mir zur Pflicht gemacht, meinem Vorgänger, dem Herrn Altbürgermeister Ludwig Rinderer für die aufopferungsvolle Arbeit, die er unserer Vaterstadt in schwerer Zeit gewidmet hat, den Dank der Stadtgemeinde zum Ausdruck zu bringen. Ich wiederhole diese Dankespflicht, indem ich derselben die aufrichtigsten und besten Wünsche der gesamten Bürgerschaft für das weitere Wohlbefinden des Herrn Altbürgermeister beifüge.

Die uns gestellte Aufgabe hat der Führer und Kanzler des deutschen Volkes Adolf Hitler bei seiner Rede anläßlich der Befreiungskundgebung auf dem Heldenplatz in Wien festgesetzt:

„Durch Arbeit, Fleiß und gemeinsames Einsehen und Zusammenstehen die großen sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Aufgaben zu lösen, vor allem aber Deutscher Reich immer mehr zu einer Trutzburg nationalsozialistischer Gesinnung und nationalsozialistischer Willenskraft zu entwickeln und auszubauen.“

Die Klarheit dieser Zielsetzung bedarf keiner Deutung! Es kann und darf daher kein Mißverständnis darüber geben, wie diese Aufgabe verstanden werden soll!

Umso mehr erwarte ich, daß sich alle Mitbürger und zwar ohne Unterschied welcher Art immer dieser Aufgabe rüchhaltlos unterziehen und mit allen ihren Kräften, jeder an seinem Platz, jeder seinen Teil zu ihrer Erfüllung beitrage, um nach langen Jahren des Kampfes und der Zerklüftung für alle zu Glück und Frieden zu gelangen. Glück und Frieden aber wurden uns ebenso wenig in die Wiege gelegt, wie sie auch unseren Vätern und Voro Vätern nicht geschenkt wurden. Daher dürfen wir keine Opfer scheuen und müssen all unser gemeinsames Bemühen und Arbeiten auf jenes Ziel einstellen, das uns vom Führer gegeben wurde und die damit verbundenen berechtigten frohen Hoffnungen verwandeln in die Erkenntnis der Pflicht, diese großen Aufgaben würdig zu bestehen, wissend, daß die Schaffung einer wahren Volksgemeinschaft und die unabhängige Vertretung ihres Wohles das erste Gesetz unseres Handelns sein und bleiben muß.

Dornbirn, am 17. März 1938

Bürgermeister Dr. Waibel